Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 37

Artikel: Kurort beim Abräumen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489811

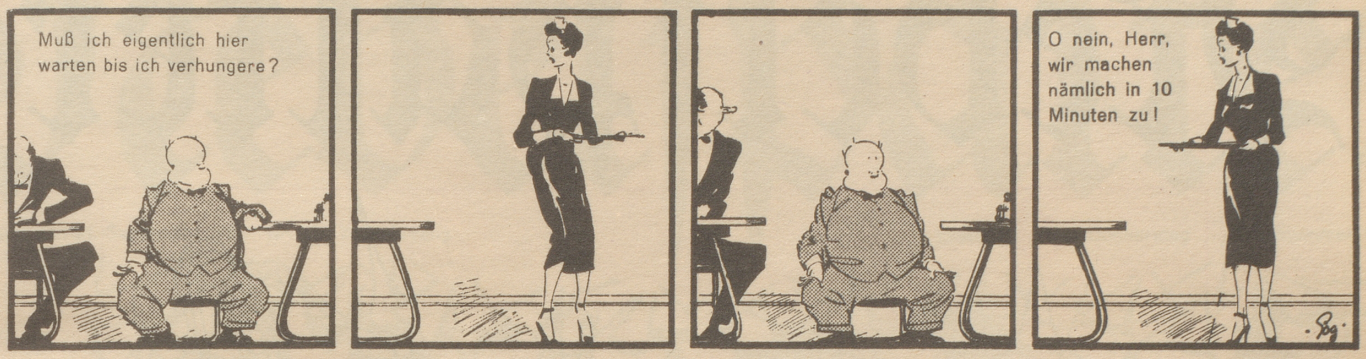
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kurort beim Abräumen

Die Tage werden kühl, die Nächte länger.
Am Berg zeigt sich die Spur des ersten Schnees.
Die Hoteliers, sonst prima Fremdenfänger,
Seh'n heute schwarz und blicken bang und bänger.
Am Bahnhof gibt's fast keine arrivées.

Im Kurorchester ist der Sänger heiser,
Sein müder Kehlkopf harrt der Ruh' und Rast.
Auch im Hotel tönt, was sonst lärmte, leiser.
Der Concierge wirkt wie ein entthronter Kaiser
Und bückt sich gern vor jedem Trinkgeldgast.

Wenn's alle Tage regnet und gewittert,
Verliert das Bad im Bergsee auch den Charme.
Der Gast aus Deutschland nur schwimmt noch erbittert
Und meldet, wenn er auch vor Kälte zittert:
«Mensch, is det Wasser in der Pfütze warm!»

Das ganze Sportsgetriebe kommt ins Stocken.
Der Tennistrainer sitzt beim Kaffeejaß.
Der Bazar zeigt die ersten Wintersocken;
Im Tea-Room wird der Kuchen langsam trocken,
Dafür ist jetzt das Klima feucht und naß.

Die Portiers, die sich an den Bahnhof stellen,
Sind schlecht rasiert und ziemlich saison-matt.
Der Wirt verkauft den Rest an Bachforellen
Und der Friseur die letzten Dauerwellen;
Vom ersten Dutzend an gibt's jetzt Rabatt.

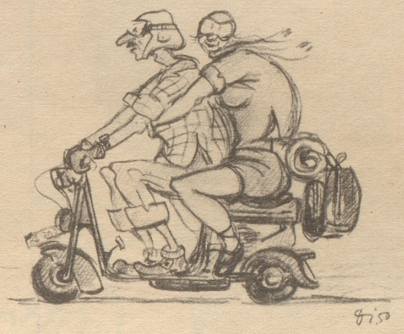
Die Gäste zieh'n dem Tale zu in Horden.
Ich schließ' mich an, auch wenn's im Grund mich reut.
Und doch: was soll ich frieren wie im Norden!
Ich spür's: der Sommer ist so frisch geworden,
Daß mich die Sommerfrische nicht mehr freut.

Blasius

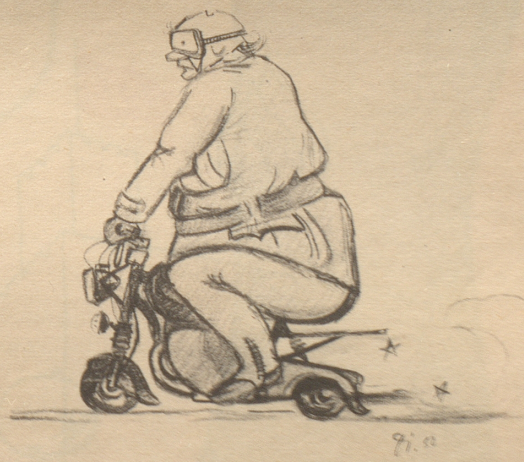
Camping

Man sieht beinah aus allen Weltenzonen
Im Sommer Menschen, die in Zelten wohnen.
Du mußt gestehn, sofern du ehrlich bist,
Daß hier fürs Glück Komfort entbehrlich ist.

fis



Die Straßenlöwen



... sie chömed eim eifach vor wie Tierlischinder!

Wer reist mit grämlichem Gesicht
Der kennt den Nebelspalter nicht!

Canova
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
Six o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich Schiffländeplatz 26
Nähe Bellevue großer P Platz Tel. (051) 32 19 54

Politik im Spiel

O stwärts
E ilen
S chweizerknaben.
T rinken,
E ssen,
R eisen, zu
R eduzierten
E inheitspreisen.
I rgendwie
C harakteristisch — für
H elvetier!

grü

Balcana Export
en boîtes de 25 pièces
fr. 1.10